

## Kurzbericht über den Jahresabschluss der Pensionskasse zum 31.12.2019

Die Pensionskasse kann für 2019 ein sehr erfreuliches Geschäftsergebnis vorweisen.

Ausgewiesen wird ein Überschuss von 2.897 TEUR. Damit wurde der Vorjahresüberschuss um 1.886 TEUR gesteigert.

Maßgeblich hierzu beigetragen haben die um 1.561 TEUR gestiegenen Erträge aus Kapitalanlagen. Enthalten ist eine Ausschüttung aus dem Allianz Spezialfonds in Höhe von 1.500 TEUR. Im Vorjahr war hier eine Ausschüttung aufgrund der zuvor negativen Entwicklung des Fonds unterblieben. Aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben sich ebenfalls höhere Erträge, die aus dem Verkauf von Immobilien resultieren. Daneben trug auch das Beitragsaufkommen, das um 103 TEUR auf 2.561 TEUR anwuchs, zu den verbesserten Erträgen bei. Die Ursache für das erhöhte Beitragsaufkommen liegt im Wesentlichen in der Tarifierhöhung und im geringeren Umfang an der höheren Anzahl von Versicherten.

Mit diesem Überschuss, der als Rohüberschuss gesehen werden muss, ist die Kasse dem Ziel, das prognostizierte Wachstum der Deckungsrückstellung im Drei-Jahres-Zeitraum 2019 bis 2021 zu finanzieren, bereits im ersten Jahr dieses Drei-Jahres-Zeitraumes nahegekommen. Die nächste Berechnung erfolgt turnusgemäß zum 31.12.2021.

Erträge aus Kapitalanlagen wurden in Höhe von 5.904 TEUR (Vj. 4.600 TEUR) erzielt. Die hiervon berechnete Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen beläuft sich bei Ansatz des Jahresmittels auf 4,86 % nach 3,94 % im Vorjahr. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben sich in Höhe von 316 TEUR (Vj. 59 TEUR). Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 142 TEUR (Vj. 206 TEUR) erforderlich.

Am Ende des Jahres gehörten der Pensionskasse 2.588 Rentenanwärter und 1.799 Leistungsempfänger an. In den erhaltenen Beiträgen von 2.561 TEUR sind Mitgliederbeiträge aus der Entgeltumwandlung in Höhe von 249 TEUR (Vj. 268 TEUR) enthalten. Renten wurden den Leistungsempfängern im Geschäftsjahr in Höhe von 4.128 TEUR gezahlt und entsprechen somit dem Leistungsniveau des Vorjahres.

Wie entwickelt sich das Geschäftsjahr 2020?

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind zeitgleich die Aktienkurse eingebrochen. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf Fondsanlagen der Kasse mit einem Aktienanteil. Auch wenn die hieraus entstandenen Kursverluste zurückgehen dürften, dürften die Auswirkungen wahrscheinlich mehr oder weniger stark über einen Zeitraum, der über das Geschäftsjahr 2020 hinausgehen wird, vernehmbar sein.

Ebenso entwickelt sich derzeit der Allianz Spezialfonds aufgrund der Corona-Pandemie negativ. Vor diesem Hintergrund wird aller Voraussicht nach in 2020 keine Ausschüttung möglich sein. Auch die Zinserträge aus festverzinslichen Anlagen werden wie in den Jahren davor erwartungsgemäß weiterhin schwächer ausfallen.

Ohne Sondereinflüsse geht die Pensionskasse daher von einem wesentlich schwächeren Ergebnis gegenüber 2019 aus und erwartet einen Überschuss in der Größenordnung von 900 TEUR.

Der von der Aufsichtsbehörde geforderte jährliche Stresstest ist von der Kasse in allen vier Szenarien deutlich bestanden worden. Der Jahresabschluss der Pensionskasse wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Bei der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.